

17 Ziele – EINE Zukunft

Das Filmprogramm zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung
im Rahmen der bundesweiten SchulKinoWochen



10 WENIGER
UNGLEICHHEITEN



Blanka

Pädagogisches Begleitmaterial zum Film

Global lernen im Schulkino: 17 Ziele – EINE Zukunft

Das Filmprogramm zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung

Klimawandel, Meeresverschmutzung, Konsum, Flucht und Migration sind Themen, die uns alle etwas angehen. Was kann unser Beitrag zum Klimaschutz, zu fairen Standards in der Arbeitswelt und gegen die Verschmutzung der Meere sein?

Überzeugt davon, dass sich die globalen Herausforderungen nur gemeinsam lösen lassen, haben alle Staaten der Erde einen Welt-Zukunfts-Vertrag geschlossen: Die Agenda 2030. Die 17 Ziele halten fest, welche Veränderungen notwendig sind, damit ein gutes Leben für alle Menschen möglich ist und Kinder und Jugendliche von heute im Jahr 2030 in einer nachhaltigen, gerechten Welt leben können.

Ein aus weiteren acht Filmen bestehendes Programm beschäftigt sich am Beispiel von vier ausgewählten Zielen für nachhaltige Entwicklung mit dem Ist-Zustand, mit Bedürfnissen heutiger und kommender Generationen, regt dazu an gemeinsam hinzuschauen, kritisch zu hinterfragen und die eigenen Gestaltungsmöglichkeiten zu erkunden. Für alle diese Filme stellt VISION KINO in Kooperation mit Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung pädagogisches Begleitmaterial zur Verfügung. (Download unter: www.visionkino.de)



KÖNIGIN VON NIENDORF

Drama, 2017, empfohlen ab 8 Jahren

DAS MÄDCHEN WADJDA

Drama, 2012, empfohlen ab 10 Jahren



MUSTANG

Drama, 2015, empfohlen ab 14 Jahren



THE TRUE COST – DER PREIS DER MODE

Dokumentarfilm, 2015, empfohlen ab 12 Jahren

DIE GRÜNE LÜGE

Dokumentarfilm, 2017, empfohlen ab 13 Jahren



BLANKA

Drama, 2015, empfohlen ab 11 Jahren

THE FLORIDA PROJECT

Drama, 2017, empfohlen ab 14 Jahren



GUARDIANS OF THE EARTH – Als wir entschieden die Erde zu retten

Dokumentarfilm, 2017, empfohlen ab 14 Jahren



Wir wünschen Ihnen eindrückliche Kinoerlebnisse und eine produktive Vor- und Nachbereitung unseres Filmprogramms!

Bildung trifft Entwicklung

Referent*innen aus dem Programm Bildung trifft Entwicklung (BtE) können deutschlandweit zur Vor- und Nachbereitung der Filme in den Unterricht eingeladen werden.

Sie bringen eigene Erfahrungen mit globalen Zusammenhängen mit und vermitteln diese durch lebendige und vielfältige Methoden. BtE-Referent*innen füllen die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung mit Leben und zeigen Handlungsoptionen auf, wie wir uns gemeinsam für eine gerechte und nachhaltige Entwicklung hier und heute, aber auch weltweit und über Generationen einsetzen können.



Bildung trifft
Entwicklung

Die Regionalen Bildungsstellen von BtE stehen gerne für Beratung zu Projekten oder Aktionen und für die Vermittlung von Referent*innen zur Verfügung. Außerdem bietet BtE didaktische Materialien für das Globale Lernen sowie Fortbildungen für Lehrkräfte.

Weitere Informationen: www.bildung-trifft-entwicklung.de

Inhaltsverzeichnis

Die 17 Ziele im Überblick	4
Entwicklungsziel 10: Weniger Ungleichheiten	5
Angaben zum Film: BLANKA	7
Auf den Straßen: Aufbau und Ziel des Begleitmaterials	8
Handlung, thematische Einordnung, filmische Umsetzung	9
Hinweise zu den Arbeitsaufgaben	10
Aufgabenblock 1: Vorbereitung auf den Kinobesuch	12
Aufgabenblock 2: Die Situation der Kinder	13
Aufgabenblock 3: Freundschaft und Zusammenhalt	16
Aufgabenblock 4: Selbstbestimmung und Freiheit	18
Aufgabenblock 5: Schlussbetrachtung	21
Hinweise zu weiterführenden Materialien	23
Impressum	24

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung* im Überblick

 <p>1 KEINE ARMUT</p>	<p>Armut in jeder Form und überall beenden</p>	 <p>2 KEIN HUNGER</p>	<p>Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern</p>
 <p>3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN</p>	<p>Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern</p>	 <p>4 HOCHWERTIGE BILDUNG</p>	<p>Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern</p>
 <p>5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT</p>	<p>Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen</p>	 <p>6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN</p>	<p>Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten</p>
 <p>7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE</p>	<p>Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern</p>	 <p>8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM</p>	<p>Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern</p>
 <p>9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR</p>	<p>Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen</p>	 <p>10 WENIGER UNGLEICHHEITEN</p>	<p>Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern</p>
 <p>11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN</p>	<p>Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten</p>	 <p>12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION</p>	<p>Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen</p>
 <p>13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</p>	<p>Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen</p>	 <p>14 LEBEN UNTER WASSER</p>	<p>Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen</p>
 <p>15 LEBEN AN LAND</p>	<p>Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der Biodiversität ein Ende setzen</p>	 <p>16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN</p>	<p>Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen</p>
 <p>17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE</p>	<p>Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen</p>	<p>ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG 17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN</p>	

*SDGs = Sustainable Development Goals

10 WENIGER
UNGLEICHHEITEN

Ziel 10: Weniger Ungleichheiten

Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern

„Würde man das Vermögen der unteren Hälfte auf 1,5 oder zwei Prozent aufstocken, hätte man für die Armen so viel erreicht wie mit 30 Jahren Wachstum, und das, ohne die planetarischen Grenzen weiter zu überschreiten.“

Thomas Pogge,
Professor für Philosophie

Aktuelle Lage

Laut der Hilfsorganisation Oxfam besitzt aktuell ein Prozent der Weltbevölkerung mehr als die Hälfte des Weltvermögens. 82 Prozent des globalen Vermögenswachstums im letzten Jahr gingen an das reichste Prozent, während die ärmere Hälfte der Weltbevölkerung – rund 3,7 Milliarden Menschen – leer ausging. Die Weltbevölkerung ist von wachsender Ungleichheit betroffen, die Kluft zwischen Arm und Reich nimmt stetig zu. Dort, wo die Einkommensschere weiterhin auseinander geht, bedingt die ungleiche Verteilung von Reichtum gesellschaftliche Probleme. In armen Ländern verhindert sie Wachstum und somit die Überwindung der Armut. In Industrieländern bedroht zunehmende Ungleichheit den gesellschaftlichen Zusammenhalt und wirkt sich negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung aus. Die Ungleichheit innerhalb und zwischen verschiedenen Staaten (in Bezug auf materielle und immaterielle Ressourcen) ist unter anderem auf die unterschiedliche geographische und politische Lage der Länder zurückzuführen und eine große Herausforderung unserer Zeit. Sie gilt auch als eine der ausschlaggebenden Fluchtursachen, einem aktuellen, globalen Problem, das auch Deutschland betrifft.

Geringere Ungleichheit bedeutet immer auch eine bessere Möglichkeit der Teilhabe, denn Ungleichheiten beschränken die Möglichkeiten gesellschaftlicher Gruppen, sich am sozialen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben zu beteiligen und einen Beitrag dazu zu leisten. Gesellschaftliche Teilhabe ist wichtige Voraussetzung dafür, die wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und sozialen Potenziale der Menschen zu nutzen, indem ihnen Räume für die Förderung und Entwicklung von Interessen, Kenntnissen und Fähigkeiten zur Verfügung stehen.

Strukturelle Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft, unter möglichst großer Beteiligung der Zivilbevölkerung, sind die Voraussetzung für eine friedliche, gerechte und zukunftsfähige globale Entwicklung. Deutschland weist im internationalen Vergleich zwar eine geringe Armutsgefährdung auf – doch auch hier bestehen sehr offensichtlich Ungleichheiten beim Einkommen und Ungleichheiten im Zugang zu Lebenschancen. Solange Menschen aufgrund ihrer sozialen Herkunft, ihrer kulturellen Zugehörigkeit, einer Behinderung, ihres Alters oder ihrer Religion diskriminiert werden, ist Deutschland weit entfernt von Chancengleichheit.

Ungeachtet dessen zählt Deutschland im internationalen Vergleich zu den reichsten Ländern der Welt. Unter Berücksichtigung dieser Tatsache wird verständlich, dass auch Deutschland ein Ziel von Menschen ist und sein wird, die der ungleichen Lebenssituation ihres eigenen Landes entfliehen müssen oder wollen. Hierbei wird ihre Flucht in ein Land wie Deutschland meist angetrieben von dem Wunsch, sich und ihren Familienmitgliedern bessere Lebensbedingungen und höhere Teilhabe- sowie Verwirklichungschancen zu schaffen.

10 WENIGER
UNGLEICHHEITEN

Ziel 10: Weniger Ungleichheiten

Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern

Ziele der Agenda 2030

Um Ziel 10 umzusetzen, haben sich die Staaten darauf geeinigt, bis 2030 eine Erhöhung der Einkommen der ärmsten 40 Prozent der Weltbevölkerung zu erreichen und aufrecht zu erhalten. Langfristig können dadurch die Unterschiede zwischen Arm und Reich zunehmend abgebaut werden. Globale Finanzmärkte sollen besser reguliert und überwacht werden. Entwicklungsländer sollen verstärkt Mitspracherecht bekommen, wenn es um Entscheidungen in globalen Wirtschafts- und Finanzsituationen geht. Öffentliche Entwicklungshilfegelder und Finanzströme sollen dahingehend beeinflusst werden, dass jene Länder sie erhalten, die den größten Bedarf haben.

Bis 2030 sollen alle Menschen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Ethnie, Herkunft, Beeinträchtigung, sexueller Ausrichtung, Weltanschauung und religiösem oder wirtschaftlichem Status zur Selbstbestimmung befähigt und ihre soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion gefördert werden. Insbesondere vor dem Hintergrund aktueller Migrationsbewegungen, soll zudem die Mobilität von Menschen erleichtert werden. Diesbezüglich soll eine verantwortungsvolle Migrationspolitik zu einer geordneten und sicheren Migration beitragen.

Quellen:

Internetseite #17 Ziele – Unsere Verantwortung

von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

<https://17ziele.de/17ziele>

Magazin zu den nachhaltigen Entwicklungszielen der UN

vom Welthaus Bielefeld e.V. im Auftrag des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

http://www.lernplattform-nachhaltige-entwicklungsziele.de/fileadmin/user_upload/LNE/pdf-eigene-Materialien/Magazin-Schuelerheft-Ansicht.pdf

Unterrichtsmappe Die 17 Ziele für eine bessere Welt

vom Bundesministerium für Bildung Wien

www.oekolog.at/fileadmin/oekolog/dokumente/Unterrichtsmappe_-_Die_17_Ziele_fuer_eine_bessere_Welt.pdf

BLANKA

Italien, Japan, Philippinen 2015, 75 Min.



Kinostart: 29. März 2018

Regie: Kohki Hasei

Drehbuch: Kohki Hasei

Kamera: Takeyuki Onishi

Schnitt: Benjamin Gonzales Tolentino

Musik: Aska Matsumiya, Alberto Bof, Francis de Veyra

Produzent: Flaminio Zadra

Darsteller*innen: Cydel Gabutero (Blanka), Peter Millari (Peter), Jomar Bisuyo (Sebastian), Raymond Camacho (Raul), Ruby Ruiz (Die böse Frau) u. a.

Verleih: Der Filmverleih

Drama

FSK: ab 6 Jahren

Pädagogische Altersempfehlung: ab 11 Jahren, ab 6. Klasse

Themen:

(Kinder-)Armut, Menschenrechte/-würde, Außenseiter, Freundschaft, Familie, Gesellschaft, soziale Ungleichheit, Asien, Musik

Anknüpfungspunkte für Schulfächer:

Deutsch, Ethik/Religion, Musik, Erdkunde

Sprachfassung:

Deutsche Fassung, Originalfassung mit Untertiteln

Auf den Straßen

Das Schicksal eines elfjährigen Straßenkinds in Manila, erzählt ohne Voyeurismus und ohne falsches Mitleid: Regisseur Kohki Hasei eröffnet in seinem Spielfilm einen Einblick in das Leben eines Kindes, das vollkommen auf sich allein gestellt ist und dennoch die Hoffnung nicht aufgibt. BLANKA beschönigt die Armut nicht und zeigt Schattenseiten auf, die nachdenklich stimmen. Welche Folgen hat es, wenn Arme nicht wahrgenommen werden und offiziell nicht existieren? Indem der Film BLANKA diese Frage ausführlich thematisiert, lässt sich damit das Entwicklungsziel „*Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern*“ der Agenda 2030 im Unterricht behandeln.

Aufbau und Ziel dieses Materialienpakets

Dieses Materialienpaket besteht aus zwei Teilen.

Die **Einführung für Lehrkräfte** (S. 9-11) enthält einen Abriss über die Handlung, eine thematische und filmästhetische Einordnung sowie einen Ausblick auf die Arbeitsblätter.

Die **Arbeitsblätter** (S.12-22) richten sich direkt an die Schüler*innen und können als Kopiervorlage im Unterricht verwendet werden. Diese gliedern sich wiederum in die Themenkomplexe

- Vorbereitung auf den Kinobesuch
- Themenspezifische Betrachtung
(Die Arbeitsblätter behandeln unterschiedliche Aspekte des Films und lassen sich je nach verfügbarer Zeit sukzessive bearbeiten. Alternativ können die Arbeitsblätter Gruppen zugeteilt werden. Die Ergebnisse der Gruppenarbeit werden danach im Plenum vorgestellt.)
- Abschluss
(Dieser Aufgabenblock sollte gemeinsam im Plenum bearbeitet werden.)
- Hinweise für eine weiterführende Beschäftigung

Eine Aufgabe wird ergänzt durch einen ausgewählten Filmausschnitt:

Filmausschnitt „Blankas Leben“: <https://vimeo.com/288714784>

Die Aufgaben dazu lassen sich entweder im Plenum, in Gruppen- oder Einzelarbeit bearbeiten.

Im Mittelpunkt der Aufgaben steht dabei der Bezug zum Entwicklungsziel „**Weniger Ungleichheiten**“ und wie dieses in BLANKA im weitesten Sinne behandelt wird..

Die Handlung

Die elfjährige Blanka ist ganz auf sich allein gestellt. Ohne Eltern lebt sie in einer provisorischen Behausung aus Pappkartons und Tüchern in der philippinischen Hauptstadt Manila. Gemeinsam mit anderen Straßenkindern bestiehlt sie Tourist*innen, um sich ein wenig Essen kaufen zu können. Der Rest des Diebesguts wird gespart. Denn Blanka hat einen Plan: Wenn Erwachsene Kinder adoptieren können, dann müssen sich doch auch Kinder Eltern suchen können. Mit Aushängen an Häuserwänden sucht sie daher nach einer Mutter und bietet dieser 30.000 Pesos. Als sie den blinden alten Straßenmusiker Peter trifft und fortan dessen Gitarrenspiel mit ihrem Gesang begleitet, scheint sich ihr Leben zu ändern. Zum ersten Mal erfährt Blanka Rückhalt und Zuneigung.



Für kurze Zeit können Peter und Blanka sogar in einer Bar singen und dürfen dort in einem Zimmer mit einem richtigen Bett schlafen. Nachdem Blanka beschuldigt wird, den Barbesitzer bestohlen zu haben und Peter von Blankas Aushängen erfährt, trennen sich die Wege der beiden jedoch wieder. Blanka schließt sich den Straßenkindern Raul und Sebastian an. Während Raul eifersüchtig wird auf die Aufmerksamkeit, die Sebastian Blanka entgegenbringt, entwickelt sich zwischen Sebastian und Blanka eine aufrichtige Freundschaft. Und auch Peter lässt Blanka nicht im Stich, als sie beinahe ins Rotlichtmilieu gerät. Nachdem er sie

gerettet hat, kommt er sogar ihrer Bitte nach, sie in ein Waisenhaus zu bringen. Doch dort hält Blanka es nicht lange aus. Schon nach kurzer Zeit reißt sie wieder aus und macht sich auf den Weg zu Peter, dem sich mittlerweile auch Sebastian angeschlossen hat.

Thematische Einordnung und filmische Umsetzung

Die Geschichte eines Straßenmädchens in Manila könnte den Stoff für ein deprimierendes Sozialdrama bieten. Der japanische Regisseur Kohki Hasei aber hat daraus trotz aller Widrigkeiten einen überraschend hoffnungsvollen Film gemacht, der vor allem durch seine Warmherzigkeit besticht und seine Protagonist*innen niemals voyeuristisch zur Schau stellt.

Im Mittelpunkt steht die eigensinnige Blanka, deren Leid zwar von Beginn an deutlich spürbar wird, die sich aber auch nicht unterkriegen lässt. Blanka hat sich arrangiert mit ihrem Leben und versteht es, sich auf der Straße zu behaupten und auch gegen die anderen Straßenkinder durchzusetzen. Mit ihrem Traum von einer Mutter, die sie sich erkaufen möchte, dreht der Film auf humorvolle Art das übliche Rollenverhältnis um und unterstreicht den Witz des Films und das Selbstverständnis seiner Protagonistin. Blanka ist kein Opfer. Sie nimmt die Fäden selbst in die Hand und will über ihr Leben bestimmen.

Zu einer wunderbaren Freundschaftsgeschichte wird BLANKA, als das Mädchen den blinden Mann Peter trifft. Während die Suche nach der Mutter in den Hintergrund rückt, werden die beiden zu einer Wahlfamilie. Peter sorgt für Blanka, Blanka für Peter. Dies gibt beiden Halt in ihrer misslichen Lage, bis es aufgrund einer Intrige zum vorübergehenden Bruch zwischen den beiden kommt.

Immer wieder macht der Film spürbar, was es bedeutet, am Rande der Gesellschaft zu leben. Weil die Obdachlosen meist keine Geburtsurkunde besitzen, existieren sie offiziell nicht. Sie sind unsichtbar. Und genau so verhält sich die Gesellschaft ihnen gegenüber. Sie werden nicht beachtet. Die Kinder, die auf der Straße schlafen, werden schlichtweg übersehen.

„Warum sind manche reich, wenn andere arm sind?“, fragt einmal der Straßenjunge Sebastian, mit dem Blanka sich anfreundet. Eine Antwort darauf gibt es nicht. Wohl aber Bilder, die die Sehnsucht von Blanka und Sebastian zeigen. In einer Szene steht Sebastian hinter dem Ruder eines Schiffs. Auch er würde gerne wieder einmal die Kontrolle über sein Leben übernehmen und bestimmen, in welche Richtung es gehen soll.

Die Solidarität zwischen Blanka und Sebastian allerdings wird belastet durch die Missgunst von Sebastians Freund Raul. In Rauls Augen waren Sebastian und er lange wie Brüder. Nun fürchtet er, seinen Freund zu verlieren und wieder alleine zu sein. Aus einer Mischung aus Angst und Neid unterstützt er sogar eine habgierige Frau, die Blanka in ein Bordell verkaufen möchte. Doch der jüngere Sebastian stellt sich selbstlos vor seine Freundin und schützt diese, bis Peter sie retten kann.

Obwohl BLANKA manche Abgründe streift und Gefahren für die Straßenkinder anreißt, nimmt er sich dennoch sehr zurück und zeigt nicht, wie auf Anweisung des umstrittenen Staatspräsidenten Duterte auf den Philippinen bisweilen mit unerwünschten Außenseiter*innen wie etwa Drogenabhängigen umgegangen wird. BLANKA konzentriert sich ganz auf die Sicht der armen Menschen auf der Straße und blendet den sonstigen Staatsapparat nahezu vollständig aus. Gerade dadurch entsteht eine eindringliche Milieuschilderung, die Fragen aufwirft: Welche Strukturen müssten entstehen, um Menschen wie Blanka und Peter zu helfen? Welche Unterstützungsmaßnahmen fehlen? Wie kann grundsätzlich wieder ein Bewusstsein für die Belange der Armen geweckt werden, damit diese nicht länger unsichtbar sind?

In goldgelbe Farben ist BLANKA oft getaucht. Vor allem mit ihrem orangefarbenen Kleid fällt Blanka schließlich auf. Sie zieht die Aufmerksamkeit auf sich und führt vor: Hier bin ich. Ich bin kein „Müll“. Ich will teilhaben an der Gesellschaft wie alle anderen auch.

Hinweise zu den Arbeitsaufgaben

Aufgabenblock 1: Vorbereitung auf den Kinobesuch

Arbeitsblatt (S. 12)

Zur Vorbereitung auf die Filmsichtung erstellen die Schüler*innen einen Steckbrief der Philippinen. Eine Beobachtungsaufgabe lenkt den Blick während der Sichtung.

Aufgabenblock 2: Die Situation der Kinder

Arbeitsblätter (S. 13-15) und Filmausschnitt „Blankas Leben“: <https://vimeo.com/288714784>

Die Situation der Straßenkinder steht im Mittelpunkt dieses Aufgabenblocks. Die Schüler*innen beschreiben konkret Blankas Lebensverhältnisse sowie die Gefahren, denen sie ausgesetzt ist.

Aufgabenblock 3: Freundschaft und Zusammenhalt

Arbeitsblätter (S.16-17)

Freundschaft und Zusammenhalt unter den Armen sind in Manila überlebenswichtig. Die Schüler*innen analysieren die Beziehung zwischen Peter und Blanka und wie gefährlich Neid und Ängste unter den Armen sind.

Aufgabenblock 4: Selbstbestimmung und Freiheit

Arbeitsblätter (S.18-20)

Die Schüler*innen beschreiben, inwieweit Blanka ihr Leben durch die Suche nach einer Mutter selbst in die Hand nimmt und sich damit ein wenig Freiheit zurückerobert. Der Traum nach mehr Kontrolle im Leben wird auch anhand der Beziehung von Blanka und Sebastian beschrieben.

Aufgabenblock 5: Schlussbetrachtung

Arbeitsblätter (S.21-22)

Eine Auseinandersetzung mit der Kluft zwischen Armen und Reichen bestimmt den letzten Aufgabenblock. Die Schüler*innen überlegen sich, wie arme Menschen unterstützt werden können und welche Folgen eine deutliche Ungleichverteilung haben kann. Zudem beschäftigen sie sich mit Kinderarmut in Deutschland.

Aufgabenblock 1: Vorbereitung auf den Kinobesuch

a) Die Philippinen

BLANKA spielt in der Stadt Manila auf den Philippinen. Informiere dich über diesen Schauplatz.

Empfohlen werden dazu die folgenden Webseiten:

Kinderweltreise <https://www.kinderweltreise.de/kontinente/asien/philippinen>

Robinson im Netz <https://robinson-im-netz.de/philippinen-laenderinfo>

Weitere Quellen kannst du über die Suchmaschine www.blindekuh.de finden.

Markiere das Land auf einer Weltkarte. Fülle danach den folgenden Steckbrief aus:

Flagge	
Sprachen	
Hauptstadt	
Währung	
Schulen	
Arbeit	
Religionen	
Natur	

Informiert euch zudem auch über Kinderarbeit auf den Philippinen.

b) Beobachtungsaufgabe

Entscheidet euch für eines der folgenden Themenfelder:

Schule / Arbeit / Kinderarbeit / Religion / Natur

Achtet während der Sichtung von BLANKA darauf, wann etwas über dieses Thema erzählt wird. Ergänzt euren Steckbrief danach um Informationen aus dem Film.

Aufgabenblock 2: Die Situation der Kinder

a) Wie Blanka zu Beginn des Films lebt

Beschreibe, was du durch die folgenden Bilder zu Beginn des Films über das Leben von Blanka erfährst. Gehe auch auf die Gestaltung der Bilder ein (zum Beispiel die Perspektive, aus der du Blanka siehst, die Farbgestaltung oder wo Blanka sich im Bild befindet).

Ergänzend kannst du dir auch noch einmal den Filmausschnitt „Blankas Leben“ ansehen, in dem die Einstellungen 1 und 2 zu sehen sind. Du findest ihn hier: <https://vimeo.com/288714784>

Gehe dann auch darauf ein, was du über den Ton (Gespräche, Geräusche, Musik) über Blankas Lage erfährst.



Bild 1



Bild 2



Bild 3

b) Auf sich allein gestellt

Informiert euch über Armut, Kinderarbeit und Obdachlosigkeit auf den Philippinen.

Empfohlen werden dazu die folgenden Webseiten:

Kinderweltreise <https://www.kinderweltreise.de/kontinente/asien/philippinen>

Robinson im Netz <https://robinson-im-netz.de/philippinen-laenderinfo>

Weitere Quellen kannst du über die Suchmaschine www.blindekuh.de finden.

Bearbeitet die folgenden Aufgaben in Kleingruppen:

- Blanka ist voll und ganz auf sich allein gestellt. Wodurch konnte es wohl soweit kommen? Was könnte ausschlaggebend dafür sein, dass Blankas Leben in Manila so schwierig ist?
- Was meint ihr: Ist ein Schicksal wie das von Blanka auch in Deutschland denkbar? Warum beziehungsweise warum nicht?

c) Straßenkinder in Manila

Blanka ist kein Einzelfall. Der Film zeigt, dass viele Kinder wie sie auf der Straße leben. Seht euch das folgende Bild aus dem Film an. Beschreibt, was ihr darauf seht.

Was wird dadurch darüber erzählt, wie die obdachlosen Kinder in Manila wahrgenommen werden?



Blanka und die anderen obdachlosen Kinder und Erwachsenen im Film besitzen keine Geburtsurkunde. Ohne diese gibt es sie offiziell nicht. Was bedeutet das deiner Meinung nach für das Selbstwertgefühl der Obdachlosen? Und was bedeutet es für die Möglichkeiten sich ihre Träume zu erfüllen?

d) Gefahren

In mehreren Szenen zeigt der Film, welchen Gefahren die Straßenkinder ausgesetzt sind.

An welche kannst du dich erinnern?

Aufgabenblock 3: Freundschaft und Zusammenhalt

a) Blanka und Peter

Zwischen dem Straßenkind Blanka und dem blinden Straßenmusiker Peter entsteht im Laufe des Films eine tiefe Freundschaft. Erzähle Stationen dieser Freundschaft stichwortartig nach (Verwende für Konflikte rote Farbe, für Zusammenhalt grüne Farbe.)

- ---
- ---
- ---
- ---
- ---
- ---

Von welchen Stationen haben Blanka und Peter mehr durchlaufen? Konflikte oder Situationen, die ihren Zusammenhalt bestärkt haben? Welche Bedeutung hatten die jeweiligen Stationen für ihre Freundschaft? Fasse anschließend zusammen: Was bedeutet Peter für Blanka, was Blanka für Peter?

Betrachte das Umfeld, in dem Blanka und Peter leben. Warum ist ihre Freundschaft hier vielleicht besonders wichtig? Was gleichen sie dadurch möglicherweise aus?

b) Haben / Nicht-Haben

Blanka und Peter halten zueinander und sind füreinander da.
Nicht alle Figuren in BLANKA sind so solidarisch:

<p>Beispiel 1: Raul</p>	<p>Beispiel 2: Der Barkeeper</p>
<p>Eigentlich sind Sebastian und Raul ein gutes Team. Sie fühlen sich wie Brüder. Als Blanka zu ihnen stößt, verrät Raul sie.</p>	<p>Als Blanka und Peter beginnen, in einer Bar zu singen, bekommen sie zum ersten Mal ein Dach über dem Kopf, ein Bett und saubere Kleidung. Sie müssen wieder ausziehen, nachdem der Barkeeper Blanka beschuldigt, den Barbesitzer bestohlen zu haben.</p>

Wähle eines dieser Beispiele aus und beantworte die folgenden Fragen:

- Warum verhalten sich Raul beziehungsweise der Barkeeper so?
- Wovor fürchten sie sich vermutlich? Kannst du ihr Verhalten nachvollziehen?
- Welche Rolle spielt es dabei, dass Raul und der Barkeeper arm sind?
- Wenn du in der Situation von Raul beziehungsweise des Barkeepers wärst, wie würdest du dich verhalten?

Antwort zu Beispiel _____

Aufgabenblock 4: Selbstbestimmung und Freiheit

a) Blankas Suche nach einer Mutter

Blanka verteilt zahlreiche Aushänge in der Stadt, mit denen sie – gegen Bezahlung – nach einer Mutter sucht. Als Peter davon erfährt, ist er enttäuscht:

PETER

Kaufst du dir eine Mutter? Es gibt Dinge, die du nicht kaufen kannst.
Ist das der Grund, weshalb du immer stiehlt? Dass du dir eine Mutter kaufen kannst?

BLANKA

Warum, Peter? Ich habe Erwachsene gesehen, die sich selbst Kinder gekauft haben. Und nur, weil ich ein Kind bin, kann ich mir selbst keinen Erwachsenen kaufen?

Dialogauszug aus BLANKA

Was ist so ungewöhnlich an Blankas Suche nach einer Mutter?
Warum macht Blanka das? Wogegen möchte sie sich wehren?

Wie wichtig sind die Suchaushänge für Blanka? Welcher Traum verbirgt sich dahinter?

Besprecht gemeinsam:

- Wie findet ihr die Idee von Blanka, sich eine Mutter kaufen zu wollen?
- Was meint ihr: Kann das funktionieren? Kann man sich eine Familie kaufen? Warum oder warum nicht?
- Vergleicht Blanka mit den anderen Kindern im Film: Wie gehen die anderen Kinder damit um, von ihren Eltern im Stich gelassen worden zu sein? Was erfahrt ihr durch diesen Vergleich über Blanka?

b) Blankas Lied

Ein bestimmtes Lied singt Blanka immer und immer wieder.
Hier ist ein Teil des Liedtextes:

**An der Straße, da stand ein kleines Haus aus Karton und Müll.
Und wenn der Mond weint oder wenn es regnet,
wird das kleine Haus langsam weggetragen.
Aber wenn wir mutig genug sind,
fängt das Haus an zu schwimmen
wie ein Boot im Regenbogenmeer.
Fische werden uns auf unserer Reise begleiten
Jeder Spritzer, den sie machen, ist ein sich erfüllender Traum.**

Erkläre, was das Lied mit Blankas Leben zu tun haben könnte.
Gehe vor allem darauf ein, was sie sich wünscht und wovon sie träumt.

c) Blanka und Sebastian

Nachdem Blanka sich mit Peter gestritten hat, schließt sie sich Raul und Sebastian an. In Sebastian findet Blanka einen guten Freund, der sie versteht.



Beschreibe das Bild: Was geschieht in diesem Moment? An wen erinnert Sebastian in dieser Haltung und was könnte das bedeuten?

Wie wirkt das Bild auf dich? Gehe vor allem auf die Wirkung der Lichtstimmung ein.

Was erzählt dieses Bild über die Träume von Blanka und Sebastian? Was denkst du: Wonach sehnen sie sich? Denkt dabei auch an das Lied aus Aufgabe b), das Blanka immer wieder singt.

Wie könnte man Sebastian und Blanka helfen, ihre Träume zu verwirklichen?
Wer könnte ihnen dabei helfen?

Aufgabenblock 5: Schlussbetrachtung

a) Arm und Reich

Der Film BLANKA erzählt von Menschen, die kaum etwas besitzen: Sie schlafen auf der Straße oder in provisorischen Behausungen, tragen alles Wertvolle bei sich, haben keine frische Kleidung und keinen Zugang zu Sanitäreinrichtungen.

In einer Szene des Films fragt Sebastian:

Warum sind manche reich, wenn andere arm sind?

Versucht gemeinsam, eine Antwort auf diese Frage zu finden.

Überlegt euch auch:

- Sollten alle Menschen über dieselbe Menge Geld verfügen? Warum oder warum nicht?
- Welche Möglichkeiten haben arme Menschen, in einer Gesellschaft mitzuentcheiden und ihr Leben so zu gestalten, wie sie wollen?
- Innerhalb eines Landes: Wie könnten arme Menschen unterstützt werden? Denkt etwa an die Bereiche Wohnung/Unterkunft, Essen, Kleidung, Gesundheit, Bildung. Wie werden in Deutschland arme Menschen unterstützt?
- Innerhalb eines Landes: Inwiefern kann Ungleichheit den gesellschaftlichen Zusammenhalt gefährden? Fallen euch Situationen ein, die ihr selbst schon einmal erlebt habt?
- Zwischen reichen und armen Ländern: Was können reiche Länder zum Beispiel tun, um arme Länder zu unterstützen?
- Innerhalb eines Landes & zwischen reichen und armen Ländern: Welche Folgen kann eine deutliche Ungleichheit haben?

b) Kinderarmut in Deutschland

Informiert euch auf der Website der Nachrichtensendung Logo! über Kinderarmut in Deutschland.

<https://www.zdf.de/kinder/logo/studie-kinderarmut-deutschland-100.html>

Beantwortet die folgenden Fragen und tragt eure Ergebnisse in Form eines Schaubilds / einer Mindmap zusammen:

- Was bedeutet es in Deutschland, wenn ein Kind arm ist?
- Welche Folgen hat Armut?
- Welche Maßnahmen gibt es, um arme Kinder zu unterstützen?

Besprecht danach gemeinsam:

- Was muss gegeben sein, damit Kinder unterstützt werden?
Lässt sich das auch auf andere Länder übertragen?
- Welche Institutionen kennst du, die sich insbesondere für das Wohlergehen von Kindern auf der ganzen Welt einsetzen? Was tun sie, um Kinder zu unterstützen?

c) Ausgewählte Grundrechte

Die folgenden Grundrechte sollten für alle Menschen gelten.

Versuche, diese Rechte zu erklären. Was glaubst du: sind diese Rechte bei Blanka, Sebastian und Peter erfüllt?

Warum? Warum nicht? Finde Beispiele im Film, wo das deutlich wird.

<p>Recht auf Chancengleichheit</p>	
<p>Recht auf Selbstbestimmung</p>	
<p>Recht auf Sicherheit</p>	

d) Gleiche Rechte für alle

Erstellt in Kleingruppen eine Mind-Map. Schreibt in die Mitte eines großen Zettels den Begriff „Grundrechte für alle“. Haltet nun auf dem Blatt fest, welche Begriffe euch dazu einfallen:

Welche Grundrechte sollten alle Menschen überall haben, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Herkunft, ihrem Alter? Begründe deine Auswahl.

Hinweise für eine weiterführende Beschäftigung

Material zum Film BLANKA und zum Einsatz von Film im Unterricht

Umfangreiches Arbeitsmaterial des Bundesverband Jugend und Film e.V. mit Anregungen für kreative und kommunikative Vorführungen des Films in Jugendarbeit und Schule. Hier finden Sie Hintergrundinformationen zum Film, zu seiner Entstehung und zu seinem Thema, aber auch über seine Machart, d.h. zu den künstlerischen Ausdrucksmitteln und wie sie dieser Film nutzt:

<http://www.durchblick-filme.de/blanka>

Pädagogisches Begleitmaterial zu BLANKA von den Stuttgarter Kinderfilmtagen: https://www.stuttgarter-kinderfilmtage.de/fileadmin/mediapool/gemeinden/E_kinderfilmtage_stu/Begleitmaterial_Unterricht/KFT-Arbeitshilfe-Blanka-2016-6.pdf

Die Lizenz für nicht-gewerbliche öffentliche Vorführungen kann in der BJF-Clubfilmothek erworben werden: <http://clubfilmothek.bjf.info/filme.htm?id=2930622&krit=s&fs=Armut>

Vier Praxisleitfäden von Vision Kino für Eltern und Lehrkräfte bieten Unterstützung, Informationen und Tipps für die Vorbereitung und Organisation des Kinobesuchs mit Kindern, Jugendlichen und Schulklassen sowie Anregungen und Hilfestellungen, wie Filme im Sinne der Förderung einer umfassenden Medienkompetenz in den Unterricht integriert werden können: <https://www.visionkino.de/publikationen/leitfaeden/>

Materialien zu den SDGs und zum Ziel „Weniger Ungleichheiten“

Die Unterrichtsmappe **Die 17 Ziele für eine bessere Welt – Anregungen für die 5. - 9. Schulstufe zur thematischen Auseinandersetzung in der Schule vom Bundesministerium für Bildung Wien** stellt die 17 Ziele einfach erklärt vor, sowie vielfältige Ideen für die Bearbeitung der SDGs im Unterricht. Explizit zum Ziel „Weniger Ungleichheiten“ finden sich Informationen und Aufgaben auf S. 32-33. https://www.oekolog.at/fileadmin/oekolog/dokumente/Unterrichtsmappe_-_Die_17_Ziele_fuer_eine_bessere_Welt.pdf

Der Comic **Für eine bessere Welt** vom Inkota Netzwerk e.V. vermittelt insbesondere jüngeren Schüler*innen anschaulich die Nachhaltigkeitsziele und regt dazu an, sich nach der eigenen Rolle im Veränderungsprozess zu fragen: <https://webshop.inkota.de/produkt/didaktisches-materialdownload/fuer-eine-bessere-welt>

Mit dem Würfelspiel „Go Goals!“ der Vereinten Nationen lernen Kinder ab der 3. Klasse die 17 Ziele kennen. Das Spiel kann umsonst heruntergeladen werden:

<http://go-goals.org/de/>

Die Unterrichtsreihe **Wenn die Straße zum Zuhause wird – Straßenkinder weltweit** von Don Bosco macht Schule thematisiert durch Originalstimmen, Hintergrundinformationen und praktische Aufgaben das Leben von Straßenkindern. <https://www.donbosco-macht-schule.de/fileadmin/Kundendaten-macht-Schule/Unterrichtsangebote/Wenn-die-Strasse-zum-Zuhause-wird/Unterrichtsmaterial-Strassenkinder-Lebensrealitaet-Ursachen-Perspektiven.pdf>

Das Online-Spiel **No Game – Armut wird gemacht** mit pädagogischem Begleitmaterial lässt Schüler*innen selbst erkunden, wie Armut entstehen kann, und welche Auswirkungen sie auf junge Menschen hat.

<http://nogame.sodi.de/>

Die Unterrichtsmaterialien **Armut und Hunger beenden** vom Gemeinsam für Afrika e.V. führen jüngere Schüler*innen in das Thema Armut und Reichtum ein, mit besonderem aber nicht exklusivem Bezug auf den afrikanischen Kontinent. <https://www.gemeinsam-fuer-afrika.de/modul-armut-gs/>

Lernmaterialien-Plattformen

Eine Fülle an Bildungsmaterialien finden sich auf dem **zentralen Portal zum Globalen Lernen** und zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): <http://www.globaleslernen.de/de/aktuelles/fokus-sustainabledevelopment-goals/bildungsmaterialien?page=1>

Die **Lernplattform für nachhaltige Entwicklungsziele** bietet eine Reihe von didaktischen Materialien an und gibt Hinweise auf diverse pädagogische Angebote für unterschiedliche Altersstufen: <http://www.lernplattform-nachhaltige-entwicklungsziele.de/>

Auf der Webseite **World's Largest Lesson** von UNICEF finden sich Unterrichtseinheiten und viele weitere kreative Ressourcen für den Unterricht, sortiert nach Entwicklungszielen: <http://worldslargestlesson.globalgoals.org/de/#the-goals>

Impressum

Herausgeber:

Vision Kino gGmbH
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
Sarah Duve (V.i.S.d.P.)
Große Präsidentenstraße 9
10178 Berlin

Tel.: 030-27577 571
Fax: 030-27577 570
info@visionkino.de
www.visionkino.de

Konzept und Redaktion:

Stefan Stiletto und Lilian Rothaus

Autor:

Stefan Stiletto, Diplom-Pädagoge mit Schwerpunkt
Medienpädagogik/Filmbildung
(www.filme-schoener-sehen.de)

Gestaltung:

www.tack-design.de

Bildnachweis:

Alle Fotos © Der Filmverleih GmbH

Kontakt

Kontakt SchulKinoWochen:

Vision Kino gGmbH
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
Große Präsidentenstraße 9
10178 Berlin

Michael Jahn
michael.jahn@visionkino.de
Tel.: 030-27577 574

Elena Solte
elena.solte@visionkino.de
Tel: 030-27577 574

www.schulkinowochen.de

Kontakt Engagement Global:

Engagement Global gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen
Tulpenfeld 7
53113 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 20717-0
Hotline: 0800 188 7 188 (gebührenfrei)
info@engagement-global.de

www.17Ziele.de

www.engagement-global.de

17 Ziele, EINE Zukunft – Das Filmprogramm zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung ist ein Angebot von VISION KINO – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz in Kooperation mit Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).



Mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung